

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
10. Dezember 2009 (10.12.2009)

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 2009/147059 A2**

(51) Internationale Patentklassifikation:  
F25D 25/02 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2009/056543

(22) Internationales Anmeldedatum:  
28. Mai 2009 (28.05.2009)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
20 2008 007 362.6 2. Juni 2008 (02.06.2008) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH** [DE/DE]; Carl-Wery-Str. 34, 81739 München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **FRONMUELLER, Andrea** [DE/DE]; Albuchstr. 17, 89547 Gerstetten (DE). **FINK, Jürgen** [DE/DE]; Karlstraße 87, 89547 Gerstetten (DE). **PFISTER, Bernd** [DE/DE]; Antoniusweg 18, 89079 Ulm (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: **BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH**; Carl-Wery-Str. 34, 81739 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RS, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

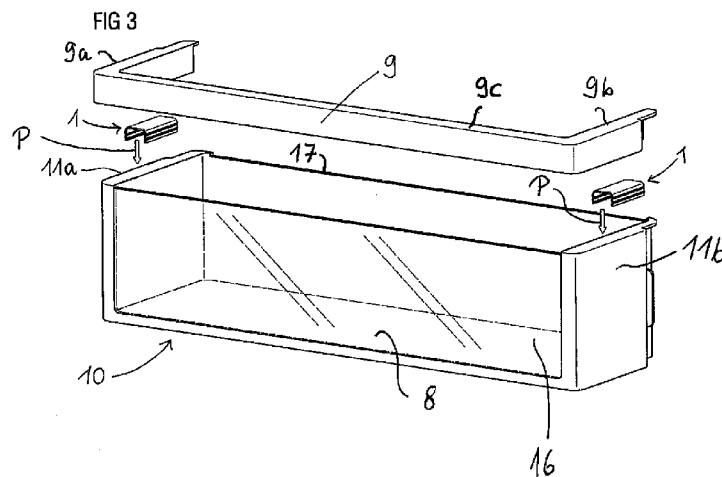
(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts (Regel 48 Absatz 2 Buchstabe g)

(54) Title: CHILLED GOODS STORAGE COMPARTMENT

(54) Bezeichnung: KÜHLGUTABSTELLFACH



(57) Abstract: The invention relates to a chilled goods storage compartment (10), having at least one wall, at the free edge of which a profiled element (9) is arranged, wherein the profiled element (9) can be fastened to the wall by means of an adapter piece (1) that can be fixed to said wall. The profiled element (9) is preferably a decorated strip of a door compartment (10). The adapter piece can be fixed to the wall, for example positively or non-positively. The adapter piece (1) is preferably designed in the form of a U-shaped profiled rail and at least one of the side walls (3) of the adapter piece (1) forming the limbs of the U-shaped profile has at least on the inside (5) and outside (4) thereof regions (12) that increase the friction both between the adapter piece (1) and the profiled element (9) and the adapter piece (1) and the wall of the chilled goods storage compartment (10).

(57) Zusammenfassung:

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



WO 2009/147059 A2



---

Die Erfindung betrifft ein Kühlgutabstellfach (10) mit wenigstens einer Wandung, an deren freiem Rand ein Profilelement (9) angeordnet ist, wobei das Profilelement (9) anhand eines an der Wandung festsetzbaren Adapterteils (1) an dieser montierbar ist. Bei dem Profilelement (9) handelt es sich vorzugsweise um eine Dekorleiste eines Türabstellfachs (10). Das Adapterteil ist z.B. form- und/oder kraftschlüssig an der Wandung festsetzbar. Das Adapterteil (1) ist dabei vorzugsweise als U-Profilschiene ausgebildet und zumindest eine der die Schenkel des U-Profils bildenden Seitenwände (3) des Adapterteils (1) weist zumindest auf ihrer Innen (5)- und Außenseite (4) Bereiche (12) auf, welche die Reibung zwischen dem Adapterteil (1) und dem Profilelement (9) bzw. zwischen dem Adapterteil (1) und der Wand des Kühlgutabstellfaches (10) erhöhen.

5

## Kühlgutabstellfach

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Kühlgutabstellfach mit wenigstens einer Wandung, an deren freiem Rand ein Profilelement angeordnet ist. Ebenso betrifft die vorliegende Erfindung ein Kältegerät, das mit einem derartigen Kühlgutabstellfach ausgestattet ist.

10

Zur Differenzierung unterschiedlicher Baureihen von Kältegeräten, ist es bekannt, die Kühlgutabstellfächer mit unterschiedlichen Dekor- bzw. Aufsteckleisten zu versehen. Diese werden z.B. auf eine Wandung des Kühlgutabstellfachs aufgesteckt.

15

Es sind verschiedene Möglichkeiten bekannt, Dekorleisten mit einer Wandung eines Kühlgutabstellfachs zu verbinden. So offenbart die Offenlegungsschrift DE 102 08 058 A1 ein Steckprofilelement mit U-förmigen Querschnitt zum Aufstecken auf den Rand eines plattenförmigen Gegenstandes, das auch als Dekorelement für ein Kühlgutabstellfach verwendbar ist.

20

Aus der Offenlegungsschrift DE 101 17 763 A1 ist ein Kühlgutabstellfach zur Montage in der Tür eines Kältegeräts bekannt, das aus einem Behälterkorpus und einer Aufsatzleiste aufgebaut ist, die am Behälterkorpus durch eine Steckverbindung montierbar ist. Die Aufsatzleiste wird hierbei vor die Frontseite des Kühlgutabstellfaches gesetzt. Zur Verankerung der Aufsatzleiste am Behälterkorpus können am Rand des Behälterkorpus Aussparungen gebildet sein, die im montierten Zustand Vorsprünge an der Unterkante der Aufsatzleiste aufnehmen und damit eine Verrastung der Aufsatzleiste am Korpus herstellen.

25

30

Aus der Offenlegungsschrift DE 33 01649 ist ein Kasten mit einem verriegelbaren Deckel und einem als Lamelle ausgebildeten Bügel bekannt.

Ferner ist aus der Offenlegungsschrift DE 10 2004 012 497 A1 ein Kühlgerät mit einem Kühlgutabstellfach bekannt, bei der auf der gekrümmten Kante des Türabstellers eine Aufsteckleiste aus einem Kunststoffkern und einem metallischen Mantel aufgebracht ist.

35

Die Aufsteckleiste weist eine Nut auf, in die die Kante des Türabstellers eingeführt ist, und wird beim Aufstecken auf die Kante plastisch verformt, um sich dem Verlauf der Kante anzupassen.

5

Ein Nachteil der bekannten Kühlgutabstellfächer ist, dass die Aufsteckleisten aufwändige Geometrien, wie z.B. Rippen oder Rastnasen, aufweisen, damit sie an einem Kühlgutabstellfach befestigt werden können. Zum einen sind diese Aufsatzleisten in der Herstellung teurer, und zum anderen führt die Herstellung aufwändiger Geometrien zu einer Verminderung der Oberflächenqualität, da sie z.B. bei Kunststoffmaterialien, die ein empfindliches Fließverhalten haben, zur Entstehung von Fließlinien führen. Ein weiterer Nachteil ist es, dass eine Aufsteckleiste, die auf ein bestimmtes Kühlgutabstellfach aufgesetzt werden soll, eine Geometrie aufweisen muss, die auf die Geometrie dieses Kühlgutabstellfaches abgestimmt ist. Daher kann nicht jede beliebige Aufsteckleiste ohne Weiteres mit jedem beliebigen Kühlgutabstellfach kombiniert werden.

20

Eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht somit darin, auf vorteilhafte Weise eine Wandung eines Kühlgutabstellfaches mit einer als Profilelement ausgebildeten Aufsteckleiste zu verbinden, ohne dass die oben genannten Nachteile auftreten.

Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung vor, dass das Profilelement anhand eines an der Wandung festsetzbaren Adapterteils an dieser montierbar ist.

25

Das Profilelement ist vorzugsweise eine Aufsteckleiste mit einem beispielsweise U-förmigen Profil, welches mit der offenen Seite des U's auf den freien Rand der Wandung des Kühlgutabstellfachs aufgesetzt wird. Das Adapterteil ist bevorzugt zwischen dem Profilelement und der Wandung angeordnet und verbindet diese miteinander. Das Profilelement kann als austauschbare Dekorleiste ausgebildet sein. Besonders bevorzugt erlaubt das Adapterteil die Montage von einem aus einer Auswahl aus mehreren verschiedenen Profilelementen an der Wandung des Kühlgutabstellfachs.

30

35

Derartige Profilelemente dienen z.B. dazu, unterschiedliche Baureihen eines Herstellers zu identifizieren und/oder die Kühlschränkkinnentür aufzuwerten. Die Profilelemente können aus unterschiedlichen Materialien gefertigt sein und unterschiedliche Designs aufweisen. Das Profilelement kann z.B. auf den oberen, freien Rand der Frontwandung eines Kühlgutabstellfachs aufgesetzt werden, besonders bevorzugt deckt es auch den oberen Rand der beiden Seitenwände ab.

5 Das Kühlgutabstellfach ist vorzugsweise zur Lagerung von Kühlgut in einem Kältegerät, insbesondere einem Kühlschrankschrank oder einem Gefrierschrankschrank, geeignet. Vorzugsweise ist es ein Türabstellfach, also zum Einsetzen in eine Kühlschrankschranktür geeignet.

Das Adapterteil ist bevorzugt form- und/oder kraftschlüssig an der Wandung festsetzbar.

10 Das Adapterteil kann somit durch eine formschlüssige Verbindung wie z. B. einer Rastverbindung, Steckverbindung oder auch mit Hilfe von Klemmen, Nieten oder Schrauben an der Wandung befestigbar sein. Alternativ oder zusätzlich hierzu kann das Adapterteil durch eine kraftschlüssige Verbindung wie z. B. einer reibschlüssigen Verbindung oder einer Klemmverbindung an der Wandung festsetzbar sein.

15

Bei der Wandung handelt es sich bevorzugt um eine die Abstellfläche des Kühlgutabstellfachs begrenzende Wand. Dies kann z. B. die dem Benutzer zugewandte Frontwandung eines Kühlgutabstellfachs sein oder zumindest eine der Seitenwände des Kühlgutabstellfachs. Die Wandung kann auch sowohl Frontwand als auch Seitenwände und  
20 ggf. auch die Rückwand umfassen. Besonders bevorzugt ist die Wand eine Frontwand oder eine Seitenwand des Kühlgutabstellfachs.

Vorzugsweise ist auch das Profilelement an dem Adapterteil form- und/oder kraftschlüssig festsetzbar. Bei der kraftschlüssigen Verbindung kann es sich um eine Steck- oder Rast-  
25 verbindung handeln. Alternativ oder zusätzlich kann das Profilelement durch eine kraftschlüssige Verbindung wie eine reibschlüssige oder eine Klemmverbindung an dem Adapterteil gehalten sein.

Um eine derartige Verbindung zu erleichtern, weist das Profilelement bevorzugt zu-  
30 mindest abschnittsweise eine Querschnittsform auf, die zumindest im Wesentlichen dem Querschnitt des Adapterteils entspricht. Dadurch kann das Profilelement in diesen Abschnitten spielfrei auf das Adapterteil aufgesetzt werden und dort form- oder bevorzugt reibschlüssig gehalten werden. Besonders bevorzugt weisen Profilelement und Adapterteil zumindest abschnittsweise eine U-förmige Querschnittsform auf, wobei das U einen  
35 eckigen oder einen abgerundeten Boden aufweisen kann. Eine Y- oder W-förmige Querschnittsform ist ebenfalls möglich.

5 Um ferner die Verbindung zwischen dem Adapterteil und dem freien Rand der Wandung  
des Kühlgutabstellfachs zu erleichtern, weist das Adapterteil vorzugsweise zumindest  
abschnittsweise eine Querschnittsform auf, die zumindest annähernd der Querschnitts-  
form des freien Randes der Wandung entspricht. In diesem Fall bedeutet "zumindest im  
Wesentlichen" bzw. "zumindest annähernd", dass die jeweils einander zugewandten Sei-  
10 ten des Profilelements und des Adapterteils bzw. des Adapterteils und des freien Randes  
der Wandung soweit aufeinander passen, dass eine form- und/oder kraftschlüssige Ver-  
bindung zwischen ihnen möglich ist. Besonders bevorzugt werden Profilelement, Adapter-  
teil und der freie Rand der Wandung jeweils mit einem Spiel von weniger als 1 mm, vor-  
zugsweise weniger als 0,2 mm aufeinander aufgesetzt. Besonders bevorzugt wird da-  
15 durch eine reibschlüssige Verbindung geschaffen. Das Adapterteil weist vorzugsweise  
eine U-förmige Querschnittsform auf, wobei der Boden des U's eckig oder abgerundet  
sein kann. Der freie Rand der Wandung ist bevorzugt im Wesentlichen plattenförmig bzw.  
im Querschnitt rechteckig, wobei der Abstand zwischen den beiden Schenkeln des U-  
Profils des Adapterteils etwa der Dicke der Wandung entspricht. Eine Klemmverbindung  
20 zwischen Adapterteil und Wandung des Kühlgutabstellfachs wird vorzugsweise dadurch  
realisiert, dass die beiden Schenkel des U's nach innen, d. h. aufeinander zugeneigt sind  
und dadurch die Wandung einklemmen. Ebenso kann auch eine Klemmverbindung zwi-  
schen Profilelement und Adapterteil dadurch realisiert werden, dass das Profilelement ein  
U-Profil aufweist, wobei die beiden Schenkel an ihren freien Enden nach innen gebogen  
25 sind, sodass sie die entsprechenden beiden Schenkel des Adapterteils einklemmen und  
dadurch auf dem Adapterteil gehalten sind.

Eine derartige Verbindung muss nicht über die gesamte Länge des Profilelements bzw.  
des Adapterteils vorliegen.

30

Vorzugsweise ist das Profilelement anhand von eins bis zehn Adapterteilen, besonders  
bevorzugt zwei bis drei Adapterteilen an der Wandung montierbar. Beispielsweise kann  
an jeder Wand wie z. B. der Frontwand und zwei Seitenwänden, ein Adapterteil festge-  
35 setzt sein. Besonders bevorzugt ist auf zwei gegenüberliegenden Seitenwänden des  
Kühlgutabstellfachs jeweils ein Adapterteil festgesetzt, an denen das Profilelement gehal-  
tert ist.

5 Die Verbindung zwischen Profilelement und der Wandung des Kühlgutabstellfachs sollte bevorzugt einer Abzugskraft von 30 bis 40 Newton standhalten.

Bevorzugt ist das Adapterteil im Wesentlichen als U-Profilschiene ausgebildet. Auf diese Weise kann es auf ein plattenförmiges Element wie die Wandung eines Kühlgutabstell-  
10 fachs aufgesteckt werden.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform weist zumindest eine der die Schenkel des U-Profils bildenden Seitenwände des Adapterteils zumindest auf ihrer Innen- und Außen-  
15 seite Bereiche auf, welche die Reibung zwischen dem Adapterteil und dem Profilelement bzw. zwischen dem Adapterteil und der Wand des Kühlgutabstellfachs erhöhen. Das Adapterteil stellt also eine vorzugsweise kraft- bzw. reibschlüssige Verbindung zwischen dem Profilelement und der Wand des Kühlgutabstellfachs her. Hierbei hält die Reibungs-  
kraft bevorzugterweise einer Abzugskraft von 30-40 N stand. Dadurch wird das Profilelement in für die Anwendung ausreichendem Maß auf der Wand des Kühlgutabstellfaches  
20 befestigt.

Das erfindungsgemäße Adapterteil umfasst bevorzugt zwei Seitenwände, die die Schenkel bilden, sowie ein die beiden Seitenwände verbindendes Zwischenstück. Die beiden  
25 Seitenwände können dabei unterschiedlich lang oder gleich lang sein. Ebenso können die beiden Seitenwände länger oder kürzer als das sie verbindende Zwischenstück sein. Die Seitenwände und das sie verbindende Zwischenstück können aus einem oder aus mehreren Teilen gefertigt sein. „Im Wesentlichen als U-Profilschiene ausgebildet“ bedeutet, dass das Adapterteil derart geformt ist, dass sich die beiden Seitenwände gegenüber liegen und deren Innenflächen zueinander schauen. Der Abstand der beiden Seitenwände zu-  
30 einander wird dabei von der Länge des Zwischenstücks bestimmt.

Unter den Innenflächen der Seitenwände des Adapterteils versteht man die Fläche der Seitenwände des Adapterteils, die einander gegenüber liegen, bzw. die nach dem Auf-  
bzw. Einsetzen des Adapterteils auf eine Wandung des Kühlgutabstellfachs mit dieser in  
35 Kontakt stehen. Unter den Außenflächen der Schenkel des Adapterteils versteht man die voneinander abgewandten Flächen der Seitenwände des Adapterteils, bzw. die Flächen der Seitenwände, die nach dem Auf- bzw. Einsetzen des Profilelements auf das Adapterteil mit dem Profilelement in Kontakt stehen. Das die beiden Schenkel verbindende Zwi-

5 schenstück besitzt ebenfalls eine Innen- und eine Außenfläche. Die Begriffe „Außenfläche“ sowie „Innenfläche“ entsprechen dabei in ihrer Bedeutung den Begriffen „Außenseite“ sowie „Innenseite“.

Die Bereiche, die die Reibung zwischen dem Adapterteil und dem Profilelement bzw. zwischen dem Adapterteil und der Wand des Kühlgutabstellfaches erhöhen, können z.B. auf  
10 bestimmte Abschnitte des Adapterteils beschränkt sein. So können sie sich z.B. über die gesamten Innen- und Außenflächen der beiden Seitenwände oder nur über Teilbereiche davon erstrecken, oder nur über die Innen- und Außenflächen von einer Seitenwand. Wahlweise können sie sich zusätzlich noch über die Innen- und/oder Außenfläche des  
15 Zwischenstücks erstrecken. Des Weiteren können sie sich auch über das gesamte Adapterteil erstrecken, d.h. dass sie sich über die Innen- und Außenflächen jeweils der Seitenwände und des Zwischenstücks erstrecken. Zumindest jedoch erstrecken sie sich über zumindest eine der die Schenkel des U-Profils bildenden Seitenwände des Adapterteils zumindest auf ihrer Innen- und Außenseite. Falls sich die Bereiche nicht über die gesamte  
20 Fläche einer Seitenwand erstrecken, können die Bereiche in verschiedenen Mustern angeordnet sein, z.B. schachbrettartig, streifenförmig, kreis- oder rautenförmig.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung wird die Reibungskraft zwischen dem Adapterteil und dem Profilelement bzw. zwischen dem Adapterteil und der Wand des  
25 Kühlgutabstellfachs dadurch erhöht, dass die zumindest eine Seitenwand des Adapterteils zumindest in den die Reibung erhöhenden Bereichen ein Material mit einer Shore-Härte aufweist, die kleiner ist als die Shore-Härte des Materials des Profilelements.

Die Shore-Härte ist ein Werkstoffkennwert für Elastomere und Kunststoffe und ist in den  
30 Normen DIN 53505 und DIN 7868 festgelegt. Bei der Prüfung nach Shore wird der Widerstand gegen das Eindringen eines federbelasteten Prüfstiftes in den Prüfkörper gemessen. Die Härtewerte nach Shore sind dimensionslos und liegen im Bereich von 0 bis 100. Die in Folgenden angegebenen Werte beziehen sich auf die Shore-Härte bei 23°C.

35 Das Material der die Reibung erhöhenden Bereiche weist z. B. eine Shore-Härte im Bereich von 20 bis 70 auf. Ein erster bevorzugter Bereich der Shore-Härte ist von 20 bis 50, besonders bevorzugt von 20 bis 40 und insbesondere bevorzugt von 20 bis 30. Ein zwei-

5 ter bevorzugter Bereich der Shore-Härte ist von 40 bis 70, besonders bevorzugt von 50 bis 60.

Ferner kann die Reibungskraft zwischen dem Adapterteil und dem Profilelement bzw. zwischen dem Adapterteil und der Wand des Kühlgutabstellfachs dadurch erhöht werden, 10 dass die zumindest eine Seitenwand des Adapterteils zumindest in den die Reibung erhöhenden Bereichen ein Material aufweist, welches einen höheren Reibungskoeffizienten gegenüber dem Profilelement aufweist als die Wand des Kühlgutabstellfachs. Der Reibungskoeffizient ist ein Maß dafür, wie groß die Reibkräfte sind, die zwischen zwei Festkörpern wirken. Er wird daher immer als Koeffizient zwischen zwei Materialien angegeben. 15 Bevorzugt liegt der Reibungskoeffizient des Materials in den die Reibung erhöhenden Bereichen gegenüber dem Profilelement und gegenüber der Wand des Kühlgutabstellfachs im Bereich von 0,8 bis 2,5, bevorzugt von 1,2 bis 2,0.

Zusätzlich bevorzugt werden in den vorstehend genannten Ausführungsformen die die 20 Reibung erhöhenden Bereiche durch Aufsätze gebildet, die stoff- oder formschlüssig mit der zumindest einen Seitenwand verbunden sind.

Die Aufsätze sind Materialkomponenten, die auf die zumindest eine Seitenwand des Adapterteils aufgesetzt werden. Bevorzugt handelt es sich um dünne Streifen, die rechteckig, rund, oval oder rautenförmig sein können. Die Aufsätze sind bevorzugt mit der 25 Seitenwand stoffschlüssig verbunden, d.h. dass die Aufsätze mit der Seitenwand durch atomare oder molekulare Kräfte zusammengehalten werden. Bevorzugt wird eine stoffschlüssige Verbindung beispielsweise durch Kleben, Vulkanisieren oder co-extrudieren oder einem ähnlichen, dem Fachmann bekannten Verfahren hergestellt. Besonders bevorzugt wird das Adapterteil durch Extrusion bzw. Fließpressen hergestellt, wobei die Aufsätze co-extrudiert werden. Die Aufsätze können aus dem gleichen Material – ggf. in einer anderen Härte - oder aus einem anderen Material wie die zumindest eine Seitenwand des Adapterteils sein. Alternativ können die Aufsätze auch formschlüssig mit der Seitenwand verbunden sein, z.B. können sie in eine sich nach unten erweiternde Ausnehmung eingesetzt sein. 30 Bei dieser Ausführungsform kann das Adapterteil auch durch Spritzgießen hergestellt sein.

5 Bevorzugt sind die Aufsätze aus einem Material mit einer geringeren Shore-Härte gebildet als das Material der zumindest einen Seitenwand des Adapterteils. Das Material, aus dem die Aufsätze gebildet sind, weist dabei bevorzugt eine Shore-Härte im Bereich von 20 bis 70 auf, bevorzugt von 20 bis 60, bevorzugt von 20 bis 50, bevorzugt von 20 bis 40 sowie bevorzugt von 20 bis 30. Das Material, aus dem zumindest eine Seitenwand gebildet ist,  
10 weist bevorzugt eine Shore-Härte im Bereich von 20 bis 70 auf, bevorzugt von 30 bis 70, bevorzugt von 40 bis 70, bevorzugt von 50 bis 70 sowie bevorzugt von 60 bis 70.

Bevorzugt ist das Material der die Reibung zwischen dem Adapterteil und dem Profilelement bzw. zwischen dem Adapterteil und der Wand des Kühlgutabstellfaches erhöhenden  
15 Bereiche ein thermoplastisches Elastomer. Thermoplastische Elastomere (lineare Elastomere, TPE) sind Kunststoffe, die sich bei Raumtemperatur vergleichbar den klassischen Elastomeren verhalten, sich jedoch unter Wärmezufuhr plastisch verformen lassen und somit zum Extrudieren geeignet sind. Der thermoplastische Elastomer ist bevorzugt ein thermoplastischer Elastomer auf Olefinbasis (TPO), ein vernetzter thermoplastischer  
20 Elastomer auf Olefinbasis (TPV), ein thermoplastischer Copolyester (TPC), ein Styrol-Blockcopolymer (TPS), ein thermoplastisches Copolyamid (TPA), ein ein thermoplastisches Elastomere auf Urethanbasis (TPU) oder Mischungen daraus.

Bevorzugt ist das Material der Seitenwand des Adapterteils, sowie das Material des Profilelements und der Wand des Kühlgutabstellfachs, das eine höhere Shore-Härte aufweist als das Material der Aufsätze, ein Thermoplast. Thermoplaste sind Kunststoffe, die sich in einem bestimmten Temperaturbereich verformen lassen. Bevorzugt ist das Material ausgewählt aus der Gruppe bestehend aus Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS), Polyamide (PA), Polycarbonat (PC), Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polystyrol (PS) und  
30 Polyvinylchlorid (PVC) und Mischungen daraus. Insbesondere bevorzugt ist das Polymer ABS. ABS wird aus den drei unterschiedlichen Monomerarten Acrylnitril, Butadien und Styrol hergestellt. Die Mengenverhältnisse können dabei von 15–35 % Acrylnitril, 5–30 % Butadien und 40–60 % Styrol variieren.

35 Bevorzugt ist das erfindungsgemäße Adapterteil als ganzes aus einem Material gefertigt, welches eine kleinere Shore-Härte aufweist als das Material des Profilelements. Das Adapterteil kann dabei bevorzugt die Shore-Härten aufweisen und aus den Materialien be-

5 stehen, die vorstehend in Bezug auf die die Reibung erhöhenden Bereiche genannt wurden. Dadurch ist das Adapterteil besonders einfach herstellbar.

Des Weiteren ist es möglich, die Reibungskraft zwischen dem Adapterteil und dem Profilelement bzw. zwischen dem Adapterteil und der Wand des Kühlgutabstellfachs durch die  
10 Form des Adapterteils zu erhöhen. Vorzugsweise weisen daher die die Reibung erhöhenden Bereiche Vorsprünge auf, die von der Außen- bzw. Innenseite der zumindest einen Seitenwand abstehen. Die Vorsprünge sind besonders bevorzugt auf den oben beschriebenen Aufsätzen angeordnet. Vorzugsweise befinden sich lediglich auf der Außen- und der Innenseite der Seitenwände Vorsprünge. Ebenfalls bevorzugt ist es, dass die Vor-  
15 sprünge aus dem oben in Bezug auf die die Reibung erhöhenden Bereiche beschriebenen Material mit der angegebenen Shore-Härte bestehen. Dadurch werden die Vorsprünge beim Aufsetzen des Profilelements eiste auf das Adapterteil abgebogen bzw. zusammengedrückt und werden durch die Rückstellkraft mit erhöhtem Druck auf die Innenseite des Profilelements bzw. auf die Wand des Kühlgutabstellfachs angedrückt. Hierdurch wird  
20 die Reibkraft zwischen Adapterteil und Profilelement bzw. zwischen Adapterteil und Wandung des Kühlgutabstellfachs erhöht.

Vorsprünge im Sinne der Erfindung sind z.B. jegliche Erhebungen, die von der Außen- bzw. Innenfläche der zumindest einen Seitenwand abstehen. Die Vorsprünge können in  
25 jedem beliebigen Winkel von den Seitenflächen abstehen, vorzugsweise stehen sie in einem Winkel von 70° bis 130°, besonders bevorzugt ca. senkrecht von der Außen- bzw. Innenseite der Schenkel bzw. der Seitenwände ab.

Bevorzugt sind die Vorsprünge als Lippen ausgebildet. Diese Lippen können im Querschnitt eine rechteckige, dreieckige oder abgerundete Form aufweisen. Die Lippen können sich über die gesamte Außen- bzw. Innenseite der Seitenwände oder nur teilweise über die Außen- bzw. Innenseite der Seitenwände erstrecken. Bevorzugt erstrecken sind die Lippen zumindest im Wesentlichen parallel zu der Längsrichtung der U-Profileschiene, also in einem Winkel von ca. -5° bis +5° zur Längsrichtung. Die Vorsprünge oder Lippen  
35 weisen bevorzugt eine Höhe von 0,1 mm bis 2 mm, bevorzugt von 0,2 mm bis 0,8 mm aus.

5 Die Vorsprünge oder Lippen sind bevorzugt auf den die Reibung erhöhenden Bereichen auf der Innen- bzw. Außenseite zumindest einer Seitenwand angeordnet. Diese Bereiche können einen rechteckigen, runden, ovalen, dreieckigen oder streifenförmigen Umfang aufweisen. Besonders bevorzugt sind die Lippen in streifenförmigen Bereichen auf der Außen- bzw. Innenseite zumindest einer Seitenwand angeordnet. Bevorzugt können diese streifenförmigen Bereiche über die gesamte Länge oder über einen Teil der Länge der Außen- bzw. Innenseite zumindest einer Seitenwand angeordnet sein. Ebenfalls bevorzugt sind 2 oder mehrere Streifen, z.B. 3, 4, 5, 6 oder 7 Streifen, jeweils auf der Außen- und der Innenfläche der Schenkel des Adapterteils angeordnet. Besonders bevorzugt sind auf der Außen- und der Innenfläche der Schenkel jeweils 2 Streifen angeordnet. Bevorzugt sind diese Streifen so angeordnet, dass sich die Streifen auf der Außenseite der Schenkel und die Streifen auf der Innenseite der Schenkel versetzt gegenüber liegen. Die streifenförmigen Abschnitte weisen bevorzugt jeweils mindestens 2, mindestens 3, mindestens 4 oder mindestens 5, insbesondere bevorzugt mindestens 2 oder mindestens 3, am meisten bevorzugt 3, Lippen auf.

20

Bevorzugt weisen die Innen- und Außenseite der zumindest einen Seitenwand Ausnehmungen zur Aufnahme von Aufsätzen auf, welche die die Reibung vergrößernden Bereiche bilden. Diese Ausnehmungen können runde, ovale oder rautenförmige Vertiefungen sein oder Nuten. Bevorzugt sind die Ausnehmungen Nuten, die sich zumindest im Wesentlichen parallel zu der Längsrichtung der U-Profilschiene erstrecken. Die Nut kann rechteckigen oder trapezförmigen Querschnitt aufweisen. Die in den Ausnehmungen aufgenommenen Aufsätze können wie oben beschrieben ausgebildet sein, besonders bevorzugt können sie streifenförmig ausgebildet und mit lippenförmigen Vorsprüngen ausgestattet sein.

30

Der Abstand zwischen den Innenflächen der beiden Schenkel des Adapterteils beträgt bevorzugt zwischen 1 mm und 20 mm, bevorzugt zwischen 5 mm und 10 mm. Die Schenkel des Adapterteils weisen bevorzugt jeweils eine Dicke zwischen 0,5 mm und 10 mm, bevorzugt zwischen 1 mm und 8 mm und am meisten bevorzugt zwischen 1 mm und 3 mm auf. Die Länge eines Adapterteilss beträgt vorzugsweise zwischen 10 mm und 60mm, bevorzugt zwischen 30 mm und 40 mm.

35

5 Wie im vorangegangenen beschrieben, kann die Reibungskraft zwischen dem zumindest  
einen Adapterteil und dem Profilelement bzw. zwischen dem Adapterteil und der Wand  
des Kühlgutabstellfachs durch ein Material mit einer bestimmten Shore-Härte oder einem  
höheren Reibungskoeffizienten erzeugt werden. Des Weiteren ist es möglich, die Rei-  
bungskraft durch Vorsprünge, insbesondere Lippen, zu erzeugen. Erfindungsgemäß ist es  
10 aber auch möglich, die Maßnahmen zur Erzeugung der Reibungskraft miteinander zu  
kombinieren. So kann das erfindungsgemäße Adapterteil beispielsweise auf den die  
Schenkel des U-Profils bildenden Seitenwände Lippen aufweisen, die aus einem Material  
bestehen, das eine Shore-Härte aufweist, die kleiner ist als die Shore-Härte des Materials  
des Profilelements. Andererseits kann das erfindungsgemäße Adapterteil beispielsweise  
15 auf den die Schenkel des U-Profils bildenden Seitenwände Lippen aufweisen, die aus  
einem Material bestehen, welches einen höheren Reibungskoeffizienten gegenüber dem  
Profilelement aufweist als die Wand des Kühlgutabstellfachs. Diesbezüglich gelten die  
vorausgegangenen Ausführungen.

20 Das Profilelement weist bevorzugt geeignete Ausnehmungen zur Aufnahme der ein oder  
mehreren Adapterteile auf, z. B. nutenförmige Ausnehmungen. Bevorzugt ist das Profil-  
element eine im Profil im Wesentlichen U-förmige Aufsteck- bzw. Dekorleiste, die bevor-  
zugt passgenau auf das U-Profil der Adapterteile aufsteckbar ist. Die Dekorleiste weist  
vorzugsweise eine andere Farbe oder Oberflächenbeschaffenheit auf als der Abstellfach-  
25 korpus.

Vorzugsweise ist das Profilelement als U-Profilschiene ausgebildet. Der Abstand zwi-  
schen den Innenseiten der die Schenkel des U-Profils bildenden Seitenwände des Profil-  
elements ist bevorzugt zumindest abschnittsweise etwa gleich groß wie der Abstand zwi-  
30 schen den Außenseiten der Seitenwände des Adapterteils. Ebenso ist Abstand zwischen  
den Innenseiten der Seitenwände des Adapterteils etwa gleich groß wie die Dicke der  
Wand des Abstellfachkorpus. Etwa gleich groß bedeutet ein Spiel von ca. 0,1 bis 1 mm,  
welches durch ggf. vorhandene Vorsprünge oder Lippen des Adapterteils ausgefüllt wird.  
Das Profilelement ist vorzugsweise zumindest auf die vordere Wand, vorzugsweise auf  
35 die vordere Wand und die beiden Seitenwände des Abstellfachkorpus aufgesteckt. Im  
letzten Fall ist die U-Profilschiene des Profilelements U-förmig gebogen.

5 Die Erfindung ist auch auf ein Kältegerät gerichtet, das mit einem wie oben beschriebenen Kühlgutabstellfach ausgestattet ist. Das Kältegerät ist bevorzugt ein Haushaltskältegerät, insbesondere ein Kühlschrank oder ein Tiefkühlschrank.

10 Im Folgenden wird beispielhaft eine Ausführungsform der Erfindung anhand der Figuren beschrieben.

Fig.1 zeigt eine perspektivische Ansicht einer Ausführungsform eines Adapterteils.

15 Fig. 2 zeigt einen Querschnitt einer Ausführungsform eines Adapterteils.

Fig. 3 zeigt eine Explosionsansicht eines Kühlgutabstellfaches mit einem erfindungsgemäßen Adapterteil und einem Profilelement.

20 Fig. 4 zeigt einen Querschnitt durch das Kühlgutabstellfach der Fig. 3 mit einem aufgesetztem Adapterteil und einem Profilelement.

Fig. 5 zeigt eine perspektivische Ansicht des Kühlgutabstellfaches der Fig. 3 mit einem aufgesetzten Profilelement.

25 Gleiche Teile in den Figuren sind mit gleichen Bezugszeichen versehen. Fig. 1 zeigt perspektivisch eine Ausführungsform eines Adapterteils 1. Das Adapterteil 1 ist im Wesentlichen als U-Profileschiene ausgebildet. Das Adapterteil 1 weist zwei gleich lange Seitenwände 3 auf, die die Schenkel des U-Profiles bilden. Die Seitenwände 3 sind über ein Zwischenstück 2 verbunden. Entlang der Seitenwände 3 erstrecken sich jeweils zwei die Reibung erhöhende Bereiche 12, die in diesem Ausführungsbeispiel durch Aufsätze 13 gebildet sind. Die Aufsätze 13 sind streifenförmig und aus dem gleichen oder einem anderen Material wie die Seitenwände 3, weisen jedoch eine etwas geringere Shore-Härte von ca. 58 auf. Auf der Innenseite 5a und der Außenseite 4a des Zwischenstücks 2 sind keine derartigen Aufsätze angeordnet. Die Aufsätze 13 sind in Nuten 6, welche einen rechteckigen oder trapezförmigen Querschnitt aufweisen, eingelassen. Vorzugsweise sind die Aufsätze 13 durch Ko-extrudieren gemeinsam mit der U-Profileschiene des Adapterteils 1 hergestellt. Auf jeder Innenseite 5 und Außenseite 4 jedes Schenkels 3 sind jeweils zwei Nuten 6 so angeordnet, dass sich die Nuten 6 auf der Außenseite 4 der Schenkel 3 und die

30  
35

5 Nuten 6 auf der Innenseite 5 der Schenkel 3 versetzt gegenüber liegen. Auf jedem der Aufsätze 13 sind drei im Wesentlichen senkrecht von der Innenseite 5 bzw. der Außenseite 4 der Schenkel 8 abstehende Lippen 7 ausgeordnet. Diese weisen einen im Wesentlichen dreieckigen oder rechteckigen Querschnitt auf und verlaufen parallel zur Längsrichtung des Adapterteils. Die Nuten 6, Aufsätze 13 und Lippen 7 erstrecken sich über die  
10 gesamte Länge des Adapterteils 1.

In Fig. 2 ist ein Querschnitt des in Fig. 1 dargestellten erfindungsgemäßen Adapterteils 1 gezeigt. Gut sichtbar sind die Nuten 6, in denen jeweils ein Aufsatz 13 eingesetzt und mit der Seitenwand 3 form- oder stoffschlüssig verbunden ist. Jeder der Aufsätze 13 bildet  
15 einen Bereich 12, der beim Aufstecken des Adapterteils 1 auf eine Wand eines Abstellfachs bzw. beim Aufstecken eines Profilelements auf das Adapterteils 1 die Reibung erhöht und somit zu einer reibschlüssigen Verbindung zwischen den drei Teilen führt.

Ein Kühlgutabstellfach 10 mit einem Profilelement bzw. einer Aufsteckleiste 9 und zwei  
20 Adapterteilen 1 wird im Folgenden anhand der Fig. 3 bis 5 beschrieben. Fig. 3 zeigt ein Türabstellfach 10, welches an seiner Rückwand 17 an der Innentür eines Kühlschranks befestigbar ist. Der Boden 8 des Kühlgutabstellfachs 10 bildet eine Abstellfläche für Kühlgut, z.B. Flaschen oder Dosen.

25 Zwei erfindungsgemäße Adapterteile 1 werden auf die Seitenwände 11a, 11b des Kühlgutabstellfaches 10 aufgesetzt. Die Pfeile deuten dabei an, dass die erfindungsgemäßen Adapterteile 1 von oben nach unten auf den freien Rand der Wandungen 11a, 11b des Kühlgutabstellfaches 10 aufgesetzt werden. Die Seitenwände 11a, 11b sind Hohlwände mit einer Stärke von ca. 10-15 mm und bilden somit eine geeignete Angriffstelle zum Auf-  
30 setzen der Adapterteile 1. Die Vorderwand 16 des Kühlgutabstellfaches 10 ist im gezeigten Beispiel transparent und dünner als die Seitenwände 11a, 11b, weshalb auf die Vorderwand 16 kein Adapterteil 1 aufgesteckt wird. Das Profilelement 9 ist eine Dekorleiste aus grünem, roten, gelben oder metallbeschichteten Kunststoff und weist drei Schenkel 9a, 9b, 9c auf, die auf die Seitenwände 11a, 11b bzw. auf die Vorderwand 16 aufgesetzt werden und den oberen Rand dieser Wände umgreifen. In Fig. 5 ist das Kühlgutabstellfach  
35 10 der Fig. 3 mit aufgesetztem Profilelement 9 dargestellt. Die Adapterteile 1, die das Profilelement 9 mit den Seitenwänden 11a, 11b des Abstellfachs 10 reibschlüssig verbinden, sind in dieser Figur durch das Profilelement 9 verdeckt.

5

Die Verbindung der Seitenwand 11 mit dem Profilelement 9 über ein Adapterteil 1 wird nun anhand der Querschnittsdarstellung der Fig. 4 näher erläutert.

10

15

20

Die Wand 11 weist einen in Wesentlichen rechteckigen Querschnitt mit einem inneren Hohlraum 20 auf. Nach außen wird die Wand 11 durch eine obere Stirnfläche 18 und durch die Seitenflächen 19 begrenzt. Auf einen oberen Abschnitt der Wand 11 ist das Adapterteil 1 aufgesteckt, welches ein umgekehrtes U-Profil aufweist. Durch den auf die Wanddicke abgestimmten Abstand zwischen den Seitenwände 3 des Adapterteils 1 werden die die Reibung erhöhenden Bereiche 12 auf den Innenseiten 5 der Seitenwände 3 gegen die Seitenflächen 19 der Wand 11 gedrückt. Im dargestellten Beispiel werden die Bereiche 12 durch Aufsätze 13 mit Lippen gebildet, die bei Aufstecken des Adapterteils 1 auf die Korpuswand 11 nach oben abgebogen werden und somit nach Art eines Widerhakens dem Abziehen des Adapterteils 1 entgegenwirken. Ferner ist in den Bereichen 12 durch das weiche Material der Aufsätze 13 und/oder die Andrückkraft zwischen den Lippen und der Seitenfläche 19 die Haftreibung zwischen dem Adapterteil 7 und der Seitenfläche 19 der Wand 11 erhöht. Somit ist das Adapterteil 1 durch Reibschluss ausreichend fest auf der Korpuswand 11 gehalten.

25

30

Auf das Adapterteil 1 ist wiederum das Profilelement 9 aufgesetzt, das ebenfalls ein umgekehrtes U-Profil aufweist. Der Abstand zwischen den Innenseiten 15 der die Schenkel des U-Profils bildenden Seitenwände 14 des Profilelements 9 entspricht ungefähr dem Abstand zwischen den Außenseiten 4 der Seitenwände 3 des Adapterteils 1. Dadurch werden die auf den Außenseiten 4 der Seitenwände 3 angeordneten Bereiche 12 gegen die Innenseiten 15 der Seitenwände 14 des Profilelements 9 gedrückt und sorgen hier für eine reibschlüssige Verbindung. Der Reibschluss wird durch die Lippen 7 unterstützt, die beim Aufsetzen des Profilelements 9 wiederum nach unten umgebogen werden und somit einer Abzugskraft entgegenwirken.

35

Es sind auch Ausführungsformen möglich, in denen die Aufsätze 13 Lippen 7 aufweisen, aber einstückig mit und aus dem gleichen Material wie das Adapterteil 1 ausgebildet sind. Andererseits sind Ausführungsformen denkbar, bei denen keine Lippen 7 oder andere Vorsprünge vorhanden sind, sondern die Aufsätze 13 lediglich insgesamt leicht über die

- 5 Seitenwände 4, 5 vorstehen, aber aus einem Material mit geeignet geringer Shore-Härte gefertigt sind.

Ferner kann das Adapterteil 1 auch mit Rasthaken oder dergleichen versehen sein, welche entsprechende Rastflächen in der Wandung des Kühlgutabstellfachs und in dem Profilelement hintergreifen und dadurch für eine formschlüssige Verbindung sorgen.

10

## 5 BEZUGSZEICHENLISTE

- |    |       |                                |
|----|-------|--------------------------------|
|    | 1     | Adapterteil                    |
|    | 2     | Zwischenstück                  |
|    | 3     | Seitenwand                     |
| 10 | 4, 4a | Außenseite des Adapterteils    |
|    | 5     | Innenseite des Adapterteils    |
|    | 6     | Nut                            |
|    | 7     | Lippen                         |
|    | 8     | Abstellfläche                  |
| 15 | 9     | Profilelement                  |
|    | 10    | Kühlgutabstellfach             |
|    | 11    | Seitenwand                     |
|    | 12    | Die Reibung erhöhender Bereich |
|    | 13    | Aufsatz                        |
| 20 | 14    | Seitenwand des Profilelements  |
|    | 15    | Innenseite des Profilelements  |
|    | 16    | Vorderwand des Abstellfachs    |
|    | 17    | Rückwand des Abstellfachs      |
|    | 18    | Stirnseite einer Seitenwand    |
| 25 | 19    | Außenseite einer Seitenwand    |

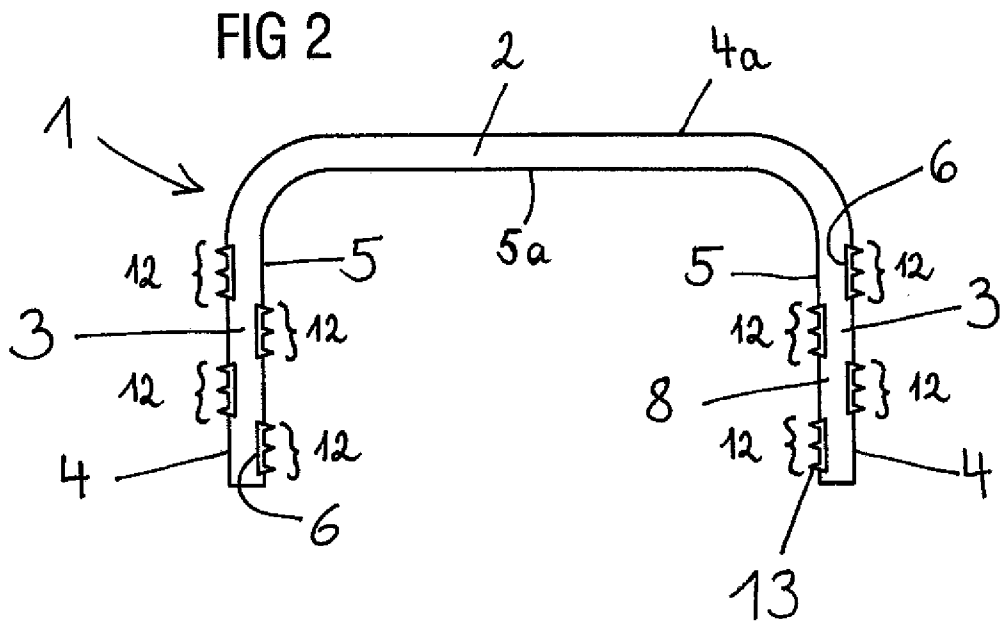
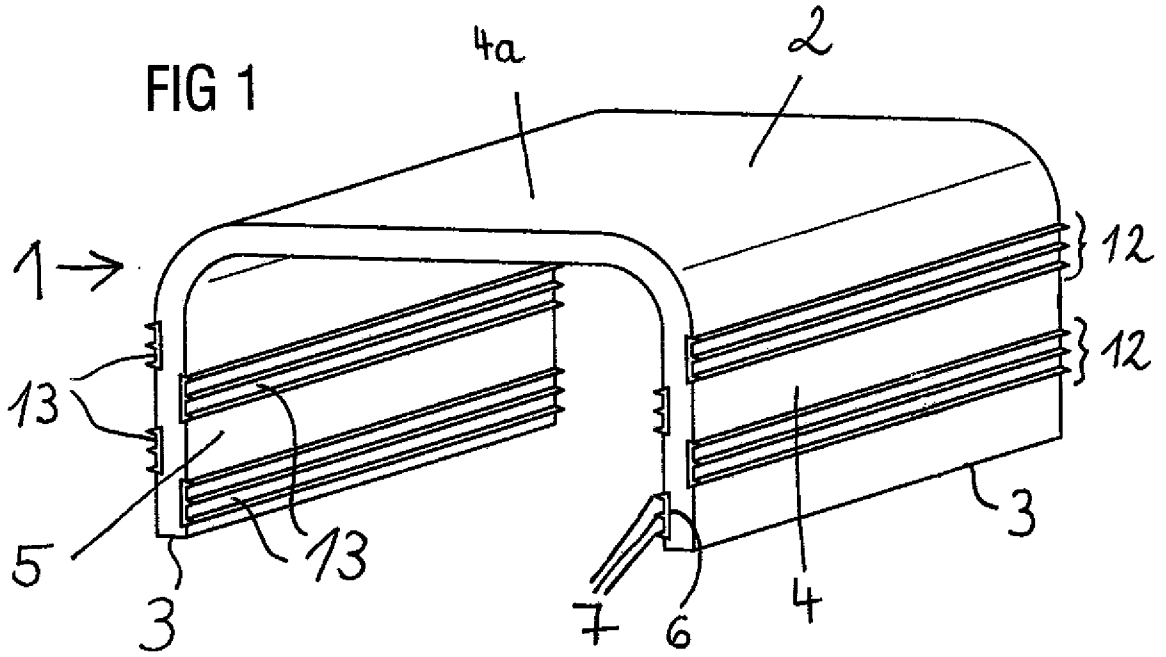
5

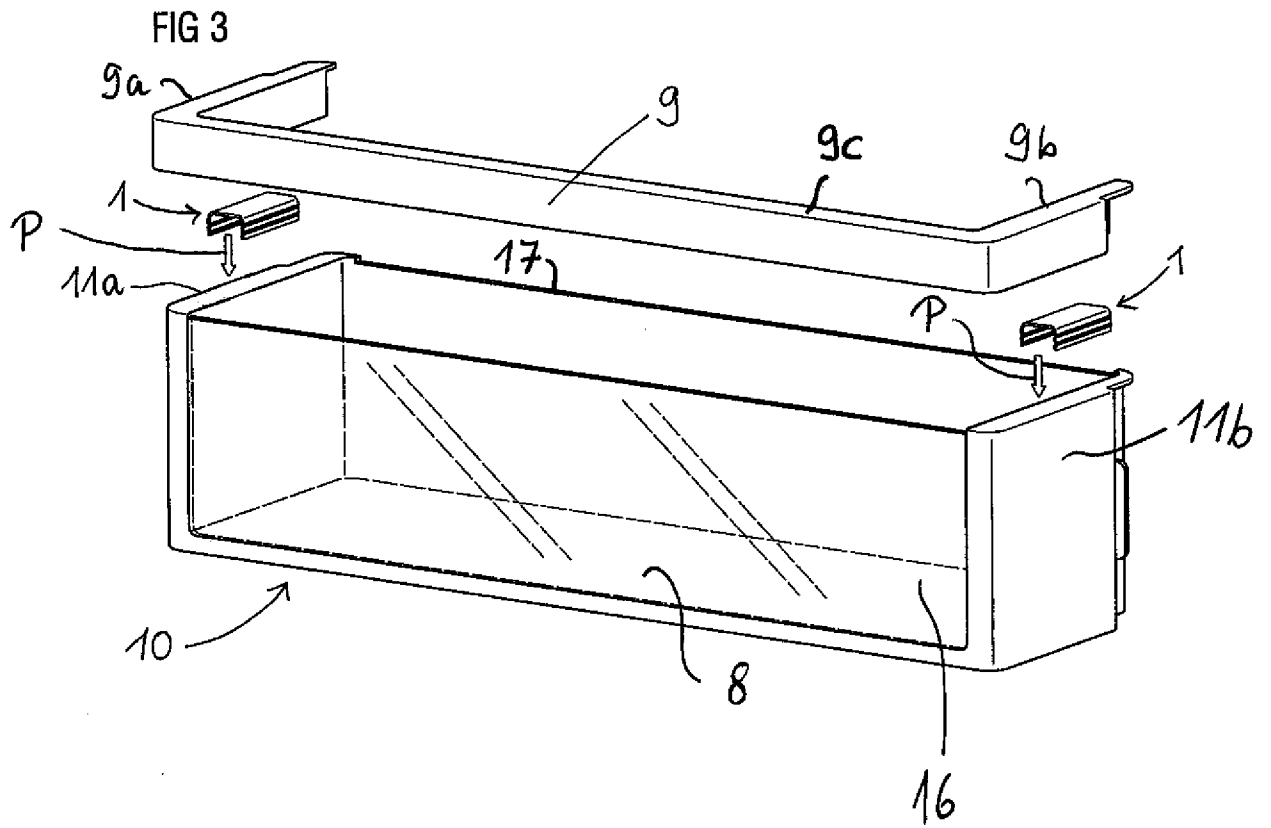
## ANSPRÜCHE

- 10 1. Kühlgutabstellfach (10) mit wenigstens einer Wandung (11a, 11b), an deren freiem Rand ein Profilelement (9) angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, dass das Profilelement (9) anhand von zumindest einem an der Wandung (11a, 11b) festsetzbaren Adapterteil (1) an dieser montierbar ist.
- 15 2. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Adapterteil (1) form- und/oder kraftschlüssig an der Wandung (11a, 11b) festsetzbar ist.
3. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Wandung (11a, 11b) als eine die Abstellfläche (8) des Kühlgutabstellfachs (10) begrenzende Wand (11a, 11b, 16) ausgebildet ist.
- 20 4. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Wand als Seitenwand (11a, 11b) ausgebildet ist.
- 25 5. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Profilelement (9) an dem Adapterteil (1) form- und/oder kraftschlüssig gehalten ist.
- 30 6. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Profilelement (9) zumindest abschnittsweise eine Querschnittsform aufweist, die zumindest im Wesentlichen dem Querschnitt des Adapterteils (1) entspricht.
- 35 7. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Adapterteil (1) zumindest abschnittsweise eine Querschnittsform aufweist, die zumindest annähernd der Querschnittsform des freien Randes der Wandung (11a, 11b) entspricht.

- 5 8. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass das  
Adapterteil (1) im Wesentlichen als U-Profileschiene ausgebildet ist.
9. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet,  
10 dass zumindest eine der die Schenkel des U-Profiles bildenden Seitenwände (3) des  
Adapterteils (1) zumindest an ihrer Innen- und Außenseite (4, 5) Bereiche (12) auf-  
weist, die die Reibung zwischen dem Adapterteil (1) und dem Profilelement (9) bzw.  
zwischen dem Adapterteil (1) und der Wand (11a, 11b) des Kühlgutabstellfaches (10)  
erhöhen.
- 15 10. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die zumin-  
dest eine Seitenwand (3) des Adapterteils (1) zumindest in den die Reibung erhöhen-  
den Bereichen (12) ein Material mit einer Shore-Härte aufweist, die kleiner ist als die  
Shore-Härte des Materials des Profilelements (9).
- 20 11. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 9, oder 10 dadurch gekennzeichnet, dass die  
zumindest eine Seitenwand (3) des Adapterteils (1) zumindest in den die Reibung er-  
höhenden Bereichen (12) ein Material aufweist, welches einen höheren Reibungskoeffizienten gegenüber dem Profilelement (9) aufweist als die Wand (11a, 11b) des  
Kühlgutabstellfachs (10).
- 25 12. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeich-  
net, dass die die Reibung erhöhenden Bereiche (12) durch Aufsätze (13) gebildet  
werden, die stoffschlüssig mit der zumindest einen Seitenwand (11a, 11b) des Adap-  
terteils (1) verbunden sind.
- 30 13. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Aufsät-  
ze (13) aus einem Material mit einer geringeren Shore-Härte gebildet sind als das  
Material der zumindest einen Seitenwand (3).
- 35 14. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeich-  
net, dass das Adapterteil (1) als ganzes aus einem Material gefertigt ist, welches eine  
kleinere Shore-Härte aufweist als das Material des Profilelements (9).

- 5 15. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 9 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass die die Reibung erhöhenden Bereiche (12) des Adapterteils (1) Vorsprünge (7) aufweisen, die von der Außen- bzw. Innenseite (4, 5) der zumindest einen Seitenwand (3) abstehen.
- 10 16. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorsprünge (7) im Wesentlichen senkrecht von der Außen- bzw. Innenseite (4, 5) der zumindest einen Seitenwand des Adapterteils (1) abstehen.
- 15 17. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 15 oder 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorsprünge (7) Lippen sind, die sich zumindest im Wesentlichen parallel zu der Längsrichtung des Adapterteils (1) erstrecken.
- 20 18. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, dass jeweils mehrere Lippen (7) in einem streifenförmigen Bereich (12) auf der Außen- bzw. Innenseite (4, 5) der zumindest einen Seitenwand (3) des Adapterteils (1) angeordnet sind.
- 25 19. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Innen- und Außenseite (4, 5) der zumindest einen Seitenwand (11a, 11b) des Adapterteils (1) Ausnehmungen (6) zur Aufnahme von Aufsätzen (13) aufweisen, welche die Reibung vergrößernden Bereiche (12) bilden.
- 30 20. Kühlgutabstellfach (10) nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, dass Ausnehmungen (6) Nuten sind, die sich zumindest im Wesentlichen parallel zu der Längsrichtung des Adapterteils (1) erstrecken.
21. Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch gekennzeichnet, dass es als Türabstellfach ausgebildet ist.
- 35 22. Kältegerät, umfassend ein Kühlgutabstellfach (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 21.





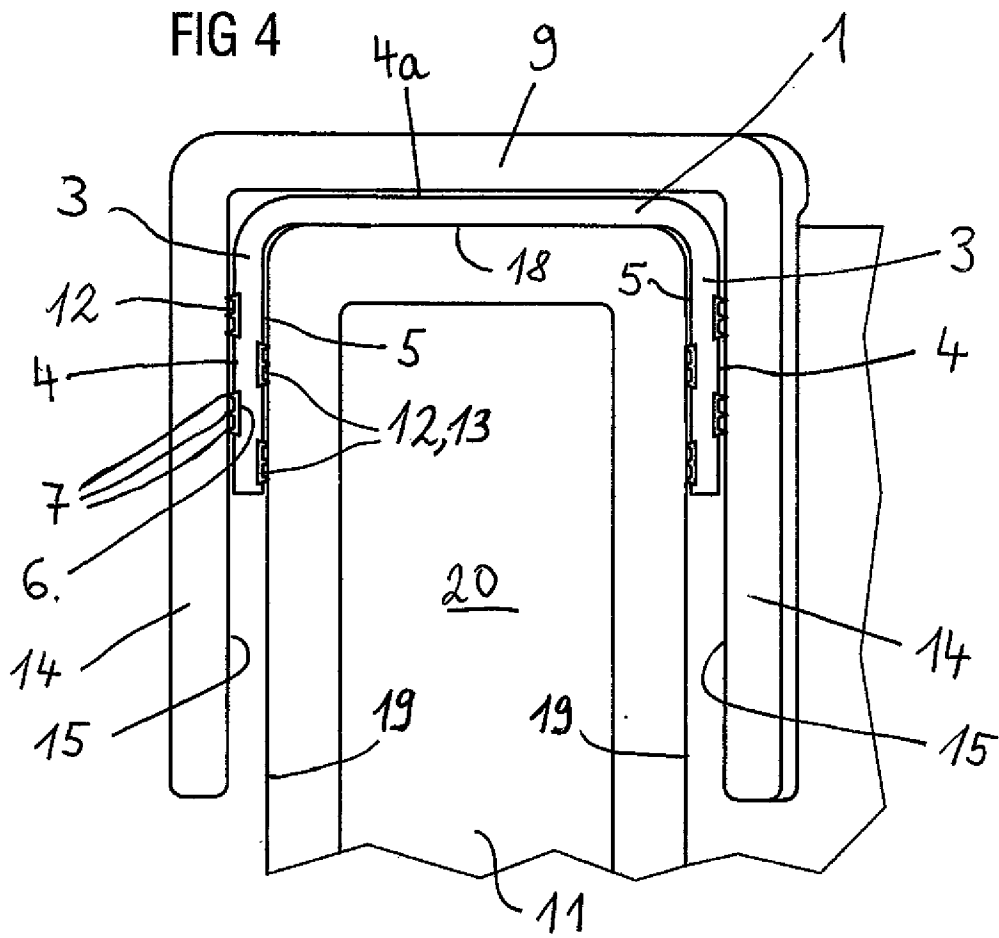


FIG 5

